

Zahlen bitte: Fakten zum 11. Neckar-Cup

TENNIS Asse, Doppelfehler, Siegesserien – Datenmaterial und Kurioses als Halbzeitbilanz des Challenger-Turniers

Von unserem Redakteur
Lars Müller-Appenzeller

Tennis ohne Zahlen, das geht nicht – 0:15, 40:30, 6:3, 5:7, 6:4. Zum Bad Rappenauer Neckar-Cup, der elften Auflage des Turniers, servieren wir einen gut gewürzten Zahlensalat mit vielen bunten Zutaten, Namen, kuriosen und interessanten Fakten.

0

Bis jetzt ist es beim Neckar-Cup noch keinem Spieler geglückt, seinen Titel erfolgreich zu verteidigen. Der Inder Sumit Nagal hat aber nach wie vor die Chance, am Salinenpark Turniergegeschichte zu schreiben. Den Vorjahrestriumph zu wiederholen, wäre für ihn das Salz in der Suppe: „Ja, das habe ich im Kopf“, sagt der 27 Jahre alte Inder, der nach wie vor im niedersächsischen Peine lebt. „Aber wenn du nur daran denkst, hast du Druck.“

7

Am Dienstagabend ist dem 11. Neckar-Cup schon in der ersten Runde die Nummer eins abhandengekommen. Dass die drei Topgesetzten die Auftaktrunde nicht überstehen, hatte es zuvor nur 2017 gegeben. „Das macht es umso spannender, gibt dem Nachwuchsspielern mehr Chancen“, findet Turnierdirektorin Mine Cebeci.

Jedenfalls unterlag der topgesetzte Luca Nardi – der 21-jährige schlug vor einem Jahr in Indian Wells Novak Djokovic – dem Spanier Daniel Rincon in einem vorgezogenen Finale 3:6, 6:3, 3:6. Die Nummer 95 der Welt aus Italien ist in bester Gesellschaft: Schon zum (verflixten) siebten Mal erwischte es den Topgesetzten zu Beginn.

Nardis prominente Leidensgenossen: Damir Dzumhur (2015/Bosnien-Herzegowina), Ricardas Berankis (2016/Litauen), Nicolas Kicker (2017/Argentinien), John Millman (2018/Australien), Jiri Vesely (2021/Tschechien), Marco Cecchinato (2023/Italien). Natürlich gibt es auch das andere Extrem: Jan-Lennard Struff (2014) und Daniel Altmaier (2022) triumphierten als Nummer eins – geht doch!

8

Es gibt gleich zwei bemerkenswerte Siegesserien beim Neckar-Cup – die eine in doppelter Ausführung: Jan-



Ein verregener Mittwoch hat viel Geduld gefordert. Sei es bei den Spielern wie Francesco Passaro (oben) – der Italiener hatte sein Achtelfinal-Match um 12 Uhr begonnen und nach zwei Unterbrechungen erst um 16.15 Uhr beendet. Sei es bei den Zuschauern (unten, links) oder den Helfern (unten, rechts). Fotos: Mario Berger



Lennard Struff und Filip Krajinovic gewannen jeweils acht Mal in Serie. Der 35-jährige Warsteiner (aktuell Weltranglistenplatz 87) holte bei der Premiere 2014 den Turniersieg und zog 2015 bis ins Halbfinale ein. Der 33-jährige Serbe (784) gewann 2017 zunächst die Qualifikation (drei Siege), dann das Turnier (fünf).

Filip Krajinovic ist auch der Rekordsieger des Neckar-Cups, gewann 2019 zum zweiten Mal, was in Summe 13 siegreichen Matches sind. Er ist übrigens einer von nur zwei Einzelspielern, die sagen können, beim Neckar-Cup ungeschla-

gen zu sein. Der zweite ist der Italiener Matteo Arnaldi (36): Bei seiner einzigen Turnierteilnahme (2023) holte der 24-Jährige den Titel.

30

Auf den Tableaus des 11. Neckar-Cups im Doppel, Einzel und in der Qualifikation sind 30 Nationen vertreten. Erstmals dabei ist Lettland, wobei der in Berlin geborene Robert Strombachs sein Auftaktmatch nicht antreten konnte. Die lettisch-rot-weiß-lettisch-rote Flagge weht

für das insgesamt 66. Land, das am Challenger im Unterland/im Kraichgau teilnimmt.

313

Zur Halbzeit des Turniers sind 35 Einzelmatches gespielt. Dabei gab es 313 Asse – und 176 Doppelfehler.

1200

Zuschauerzahlen sind immer relativ. Am Dienstag gab es den Allzeit-

„Das ist eine sehr gute Woche für uns Spieler: Dass bei einem Erstrundenspiel am Abend noch so viele Zuschauer da sind, ist nicht normal.“

Daniel Rincon, Profi aus Spanien, der am Dienstag die Nummer eins eliminiert hat

„Es ist richtig toll hier: super Atmosphäre, gute Stimmung, stabiles Wetter – so wie am Dienstag kann's die nächsten Tage weitergehen.“

Sebastian Frei, Oberbürgermeister von Bad Rappenau, in Begleitung seiner Familie

„Wow – wenn man auf die Anlage kommt, sieht man sofort: Das ist ein großes Turnier. Ich bin begeistert und komme diese Woche noch ein paar Mal wieder.“

Peter Litterer aus Gemmingen, Sieger des Bad Rappenauer Pfingstturniers 1979

rekord: 1200. Sind das alles bezahlte Tickets? „Personen auf der Anlage“, präzisiert Mine Cebeci – beispielsweise darf jedes Ballkind eine Person kostenlos mitbringen. Zudem hat der Neckar-Cup in Summe 110 Helfer. In Heilbronn war bei 1000 Zuschauern auf der Anlage Schluss. Da der Center Court in Bad Rappenau deutlich größer ist, können nun mehr Tickets verkauft werden. Da auch die Anlage größer ist, verteilen sich die Zuschauer mehr. Ziel für die 11. Turnieraufgabe sind täglich 1000 Zuschauer, also in Summe 8000.

145 250

Wenn es um Zahlen geht, muss auch von Geld die Rede sein: Insgesamt werden in Bad Rappenau 145.250 Euro an Preisgeldern ausbezahlt. Die Summe macht Eindruck. Aber auch hier ist alles relativ: Ein Achtelfinalspiel im Einzel war am Mittwoch 2450 Euro wert, ein Erstrundensieg im Doppel 840 Euro – also 420 Euro pro Spieler. Hinter jedem Preisgeld-Euro stecken übrigens circa zwei zusätzliche Euro – der Gesamtetat des Turniers beläuft sich auf mehr als 400.000 Euro.

Am Donnerstag spielen

11. Neckar-Cup in Bad Rappenau
Center Court
12 Uhr, Einzel, Achtelfinale: Sumit Nagal (Indien) - Rodrigo Pacheco Mendez (Mexiko), **Nicht vor 13 Uhr:** Marco Tringelliti (Argentinien) - Valentin Royer (Frankreich), **Doppel, 1. Runde:** Jakob Schnaitter (Bredeneu)/Mark Wallner (Bredeneu) - Alexandru Jecan (Rumänien)/Bogdan Pavel (Rumänien), **Einzel, Achtelfinale:** Guy Den Ouden (Niederlande) - Gauthier Onclin (Belgien), **Nicht vor 18 Uhr:** Diego Dedura (Berlin) - Emilio Nava (USA).

Court 1
12 Uhr, Einzel, Achtelfinale: Daniel Rincon (Spanien) - Facundo Mena (Argentinien), **Doppel, 1. Runde:** Robin Haase (Niederlande)/Marcelo Zormann (Brasilien) - Ivan Liutarevich (Belarus)/Petros Tsitsipas (Griechenland), **Einzel, Achtelfinale:** Dominic Stricker (Schweiz) - Marko Topo (Neuss), **Doppel, 1. Runde:** Mats Rosenkranz (Pforzheim)/Tim Rühl (Pforzheim) - Vasil Kirkov (USA)/Bart Stevens (Niederlande).

Court 2
12 Uhr, Doppel, Viertelfinale: Francesco Passaro (Italien)/Marat Sharipov (Russland) - Jonathan Eysseric (Frankreich)/Szymon Walkow (Polen).

Super-Donnerstag beim Neckar-Cup mit elf Spielen

Achtelfinals mit Diego Dedura und Marko Topo

TENNIS Der komplizierte Mittwoch sorgt beim Bad Rappenauer Neckar-Cup für einen Super-Donnerstag – zumindest in der Theorie, wenn im Gegensatz zum vierten Turniertag das Wetter mitspielt. Da bis zum Abbruch am Abend lediglich vier der neun angesetzten Matches beendet waren, wird es nun richtig interessant, Schwaben aufgepasst: Am Donnerstag gibt es ab 12 Uhr besonders viel Tennis fürs Geld, entgegen der ursprünglichen Planungen auf drei statt zwei Plätzen, zudem mit schwarz-rot-goldenem Anstrich. Der 17-jährige Wildcard-Starter Diego Dedura (gegen den US-Amerikaner Emilio Nava/nicht vor 18 Uhr) und Qualifikant Marko Topo (gegen den Schweizer Dominic Stricker) spielen um den Einzug ins Viertelfinale.

Mehr als vier Stunden Dass das Achtelfinale kein Spaziergang ist, spürte allen voran Francesco Passaro. Der Italiener legte um 12 Uhr auf dem Center Court los, sein 6:3, 6:4-Sieg gegen Viktor Durasovic aus Norwegen stand allerdings erst um 16.15 Uhr fest – zwei Regenunterbrechungen strapazierten die Geduld. „Mir war klar, dass das heute nicht das beste Wetter sein wird“, sagte der 24-Jährige aus Perugia. „Wichtig war, den Fokus nicht zu verlieren. In den Pausen habe ich mit meinem Trainer geredet. Es ging darum, da zu sein, wenn es wieder losgeht.“ Congratulazioni ben fatto – Glückwunsch, gut gemacht!

Schneller Chilene Buse Glücksspitz beziehungsweise Cleverle des Tages war der Peruaner Ignacio Buse. In regenfreien 52 Minuten fertigte der 21-Jährige den Kasachen Denis Yevseyev mit 6:0, 6:3 ab. Schneller war bei der 11. Turnieraufgabe bisher nur Marko Topo gewesen. Das 6:3, 6:0 am Dienstag gegen den Italiener Andrea Pellegrino hatte er in 49 Minuten und 31 Sekunden untergebracht. Auch da ist der 21-jährige Münchner Topo top: In seinen bisher drei Matches schlug die Nummer 333 der Weltrangliste satte 33 Asse.

Ein höchst interessantes Generationenduell dürfte das Achtelfinale zwischen Daniel Rincon (Spanien/22) und Facundo Mena (Argentinien/32) werden. Was die Spielplangestaltung für Supervisor Rogerio Santos nicht einfacher gemacht hat: Noch drei Spieler sind in der Einzel- als auch in der Doppelkonkurrenz vertreten: Daniel Rincon, Facundo Mena und Francesco Passaro. Im Doppel sind erst vier Matches abgeschlossen. *lm*

Tennis

11. Neckar-Cup in Bad Rappenau
Einzel, Achtelfinale: Francesco Passaro (Italien) - Viktor Durasovic (Norwegen) 6:3, 6:4; Ignacio Buse (Peru) - Denis Yevseyev (Kasachstan) 6:0, 6:3; Marco Tringelliti (Argentinien) - Valentin Royer (Frankreich) 6:1, 4:6 Abbruch wegen Regen.

Doppel, 1. Runde: Mats Hermans (Niederlande)/Giorgio Ricca (Italien) - Jiri Barnat (Tschechien)/Filip Duda (Tschechien) 6:2, 7:6 (7:4); Jonathan Eysseric (Frankreich)/Szymon Walkow (Polen) - Matwe Middelkoop (Niederlande)/Jean-Julien Rojer (Niederlande) 3:6, 6:3, 12:10; Jakob Schnaitter (Bredeneu)/Mark Wallner (Bredeneu) - Alexandru Jecan (Rumänien)/Bogdan Pavel (Rumänien); Robin Haase (Niederlande)/Marcelo Zormann (Brasilien) - Ivan Liutarevich (Belarus)/Petros Tsitsipas (Griechenland) 4:1 Abbruch wegen Regen; Marco Bortolotti (Italien)/Cristian Rodriguez (Kolumbien) - Luis David Martinez (Venezuela)/Facundo Mena (Argentinien) 6:3, 1:1 Abbruch wegen Regen.

Was tun bei Regen?

Laptop, Spiele, Handy: Wie sich die Profis die Zeit vertreiben

Von unserem Redakteur
Lars Müller-Appenzeller

TENNIS Die Natur braucht den Regen – der Neckar-Cup kann den schwäbischen Landregen, der das Challenger-Turnier am Mittwoch mehrmals unterbrochen hat, wiederum gar nicht gebrauchen. Schmuddelwetter nervt die Spieler, die Zuschauer und die Helfer gleichermaßen. Diese Warterei: Wann geht es weiter? Geht es überhaupt weiter? „Der größte Teil des Tennislebens besteht aus warten. Das gehört dazu“, sagt Robin Haase, zuckt mit den Schultern und wartet weiter auf das Erstrundenmatch im Doppel. „Man quatscht ein bisschen, geht essen. Ich habe ein Buch und mein Laptop dabei, schreibe E-Mails und arbeite ein bisschen.“ Der 38 Jahre alte Niederländer verkauft unter anderem Spirituosenraritäten.

Darts mit Freundin In der Tennis-halle des TC Blau-Gelb Bad Rappenau, die den Spielern als Aufenthaltsort, Fitnessstudio, Physio-Praxis, Chill-out-Area, Restaurant und Café dient, sind zudem ein Kicker-

kasten und eine Dartsscheibe aufgebaut. Erst wirft Marko Topo mit seiner Freundin ein paar Pfeile, später Diego Dedura und sein Vater.

Klar, überall hängen die Spieler und ihre Trainer an den Handys. Aber Kartenspiele stehen auch hoch im Kurs: „Wir spielen gerne Wizard“, sagt Jakob Schnaitter, der mit Mark Wallner im Doppel topgesetzt – und für das letzte Match des Tages auf dem Center Court angesetzt ist. Eine Gruppe Spanier bezie-

hungsweise Lateinamerikaner hat sich um einen Tisch gruppiert und überbrückt mit einer Mischung aus Karten- und Brettspiel.

Langeweile Auch Sumit Nagal hängt in der Warteschleife. Statt mit dem Aufwärmen für sein Achtelfinale loszulegen, gibt der 27 Jahre alte Inder ein Interview und Einblicke in seine Gedankengänge: „Ist es ein Trainingstag, ist die Warterei egal. Dann überlegst du, ob es nicht besser ist, ins Hotel zurückzugehen. Aber am Matchtag musst du hier sein. Ich muss gestehen: Ich schaue viele Youtube-Videos. Ja, warten ist langweilig.“

Sein Gegner Rodrigo Pacheco Mendez ist gedanklich schon ein bisschen mehr auf dem Platz. „Ich sitze viel herum und denke über das Match nach. Man versucht auch da, dem Gegner keinen Vorteil zu lassen“, sagt der 20-jährige Mexikaner, ehemals die Nummer eins der Welt bei den Junioren.

Der Wetterbericht bleibt für die nächsten Turniertage wechselhaft. Die Warterei geht weiter. So oder so. Tennis ist warten.



Das ist der Beweis: Es muss nicht immer das Handy sein. Foto: Mario Berger

Hauptfeld Einzel 2025

1 – 8 = gesetzte Spieler, WC = Wildcard, Q = Qualifikant, LL = Lucky Loser

1 Luca Nardi (ITA)	Rincon
Daniel Rincon (ESP)	6:3, 3:6, 6:3
WC Justin Engel (GER)	Mena
Facundo Mena (ARG)	6:3, 6:3
Dominic Stricker (SUI)	Stricker
Q Alexey Vatutin (RUS)	6:3, 7:5
Q Marko Topo (GER)	Topo
8 Andrea Pellegrino (ITA)	6:3, 6:0
3 Elmer Möller (DEN)	Den Ouden
Guy Den Ouden (NED)	7:6, 7:5
Gauthier Onclin (BEL)	Onclin
LL Francesco Maestrelli (ITA)	3:6, 6:4, 7:6
WC Diego Dedura (GER)	Dedura
Q Henri Squire (GER)	7:5, 7:5
Marat Sharipov (RUS)	Nava
5 Emilio Nava (USA)	6:3, 6:3
7 Sumit Nagal (IND)	Nagal
WC Tom Gentzsch (GER)	6:1, 6:4
Pol Martin Tiffon (ESP)	Pacheco Mendez
Rodrigo Pacheco Mendez (MEX)	3:6, 6:3, 6:1
Marco Tringelliti (ARG)	Tringelliti
Jan Choinski (GBR)	7:6, 0:6, 6:2
Q Max Wiskandt (GER)	Royer
4 Valentin Royer (FRA)	7:6, 5:7, 6:4
6 Francesco Passaro (ITA)	Passaro
Q Florian Broska (GER)	6:7, 7:6, 6:1
Max Houkes (NED)	Durasovic
Viktor Durasovic (NOR)	6:2, 6:4
Timofey Skatov (KAZ)	Buse
Ignacio Buse (PER)	6:1, 7:6
Denis Yevseyev (KAZ)	Yevseyev
2 Pablo Carrero Busta (ESP)	7:5, 7:5